



## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### **GEISTER**

**von Florian Fischer und Ensemble**

**Uraufführung**

*Geister* begibt sich auf die Suche nach dem Unterdrückten, Ausgelöschten und Verschwundenen in unserer Welt und findet die Spuren von verbrannten Hexen, Queers und anderen Menschen, die nicht zur privilegierten Mehrheit dazugehören. Regisseur Florian Fischer, der bereits zusammen mit Ludwig Berger das Hörstück *Unsichtbar* über unsichtbare care-Arbeit in der 24-Stunden-Pflege am Schauspielhaus erarbeitete, setzt mit diesem Theaterabend seine Recherche über das Unsichtbar-Sein und -Machen von Menschengruppen in der öffentlichen Wahrnehmung fort. Er entwirft – mit und ohne Sprache – einen Essay für die Bühne, in dem wir ausgelöschte Vergangenheiten sehen lernen. Geister unserer und vergangener Zeiten erscheinen uns aus dem Nebel heraus – in Form von Klängen, Gerüchen, Gefühlen. Denn: The past never stops. The past is present. – Erst wenn wir erkennen, dass alles, was wir für normal halten, auch erst erfunden werden musste, wird eine Zukunft wieder vorstellbar.

## S Y N O P S I S

Eine Landschaft liegt vor uns, scheinbar unberührt. Vier Individuen treffen in ihr aufeinander. Sie halten Totenwache und feiern gleichzeitig das Am-Leben-Sein. Sie hinterlassen und suchen Spuren – von dem, was unser Blick nicht sieht. Von dem, was unter der Landschaft begraben liegt, sich in ihr aufgelöst hat: GEISTER. Spuren von Müttern, die sich in care aufgelöst haben, von verbrannten Hexen, verdrängten Queers und anderen Menschen, die nicht zur privilegierten Mehrheit dazugehören. Die Geister, die die vier Performer\*innen aus dem Raum, sich selbst und dem Publikum heraus beschwören, geben uns eine Idee von einem Leben jenseits der binären Trennungen in tot und lebendig, in an- und abwesend, Subjekt und Objekt, weiblich und männlich, krank und gesund, stark und schwach... Sie wechseln ihre (Erscheinungs-)formen und widersetzen sich von außen aufgezwungenen Identitätsgrenzen. Geister zu hören, zu sehen, zu riechen, zu spüren, bedeutet, sich ihnen zu stellen. Bedeutet, auch auf das Nicht-Gesagte zu hören. Das zu sehen, was unsichtbar gemacht wurde. Und wenn wir einmal erwacht sind und angefangen haben, Geister zu sehen, dann ist der Raum voll mit ihnen, from past and present. Und wenn wir sie zu sehen beginnen, wird in der unfruchtbar erscheinenden Landschaft vielleicht Hoffnung geboren – auf eine solidarische, selbstbestimmte, freie Zukunft, in der wir zwar weiterhin auf uns gestellt sind, aber immer wieder auch füreinander da sein können. Sprachlos sein, aber auch miteinander eine neue Sprache suchen können.

## B E S E T Z U N G

Mit	Ann Göbel, Max Göran, Karin Moog, Tiran Normanson
Regie	Florian Fischer
Bühne	Marilena Büld
Skulptur	Christopher Fülleemann
Kostüme	Tanja Maderner
Musik	Billy Bultheel
Choreografie, Movement Direction	Tiran Normanson
Lichtdesign	Bernd Kühne
Dramaturgie	Felicitas Arnold
Regieassistentz	Silvia Ehnis
Kostümassistentz	Sina Hoffmann
Bühnenbildassistentz	Stephanie Zurstegge

Premiere 17. Januar 2020, 19:30 Uhr in der Zeche Eins

Dauer ca. eine Stunde

Weitere Aufführungen

- 19. Januar 2020, 19.00 Uhr
- 22. Januar 2020, 19.30 Uhr
- 23. Januar 2020, 19.30 Uhr
- 26. Januar 2020, 19.00 Uhr
- 30. Januar 2020, 19.30 Uhr
- 31. Januar 2020, 19.30 Uhr
- 04. Februar 2020, 19.30 Uhr
- 05. Februar 2020, 19.30 Uhr
- 07. Februar 2020, 19.30 Uhr
- 09. Februar 2020, 19.00 Uhr

weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/3119/geister>

## B I O G R A F I E N

### **Florian Fischer (Regie)**

Florian Fischer, geboren in Altötting, ist Regisseur und Künstler. Er studierte Philosophie, Anglistik und Geschichte sowie Theaterregie an der Otto Falckenberg Schule in München. Seit 2014 arbeitet er frei in München, Braunschweig, Sarajevo, Mannheim, Basel und Gent. Seine Arbeiten wurden bei verschiedenen Festivals wie dem Fast Forward Festival in Braunschweig gezeigt, wo er mit seinem Diplom-Projekt *Der Fall M – Eine Psychatriegeschichte* den Fast Forward Preis für junge Regie gewann, daneben beim Your Chance Festival in Moskau und der Young Actors Week in Salzburg. Für seine Inszenierung *OPERATION KAMEN* am Staatsschauspiel Dresden in Koproduktion mit dem Archa Theater Prag erhielt er den Kurt-Hübner-Regiepreis 2019 und wurde zu dem Festival für junge Regie - radikal jung 2019 eingeladen. Sein Beschäftigungsfeld ist multidisziplinär: Soundarbeiten wie Hörspiele, Installationen und Audiowalks fallen genauso darunter wie das Verfassen von Reportagen, Lecture Performances und theoretischen Texten oder das Inszenieren einer Modenschau für die Fashionweek Paris. In der Saison 2016 debütierte er am NTGent mit der Performance *Kroniek or how to lie dead in your apartment for 28 months*. 2018 inszenierte er in Gent *To Name Herstory* nach einem Roman von Kathy Acker. Am Schauspielhaus Bochum inszenierte er in der Spielzeit 2018/19 das Hörstück *Unsichtbar*.

### **Marilena Büld (Bühne)**

Marilena Büld, 1992 in Köln geboren, studierte Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule in Berlin Weißensee und arbeitete seitdem frei als Bühnen- und Kostümbildnerin für das Schauspielhaus Graz, das Volkstheater Rostock, das Landestheater in Neuss sowie das Ballhaus Ost und die Sophiensæle in Berlin. Nach ihrem Abitur arbeitete sie in der Spielzeit 2012/2013 zunächst als Bühnenbildhospitantin am Schauspiel Köln. Dort wirkte sie unter anderem an Produktionen in der Regie von Katie Mitchell, Anna Viebrock und Karin Beier mit. Überdies arbeitete sie mit dem Performancekollektiv Virtuelles Theater zusammen und assistierte dem Bühnenbildner Aleksander Dénic am Berliner Ensemble. Neben ihren Tätigkeiten an Theatern arbeitete sie als Szenen- und Kostümbildnerin für verschiedenste Filme und entwickelte gemeinsam mit der Regisseurin Mirjam Khera den Kurzfilm *my own kind*, welcher 2019 für den deutschen Kurzfilmpreis nominiert wurde.

### **Christopher Füllemann (Skulptur)**

Christopher Füllemann wurde 1983 in Lausanne (Schweiz) geboren. Er schloss 2008 sein Studium an der Hochschule für Kunst und Design Lausanne/ECAL ab. 2012 absolvierte er einen Master in Bildender Kunst am San Francisco Art Institute/SFAI und erhielt den SFAI Outstanding Award in Skulptur. Er zeigte seine Arbeiten 2016 im Museum Langmatt in Baden, 2017 bei der Langen Nacht der Museen in Basel und in der Duve Gallery Berlin. Im U-Jasowski Center for Contemporary Arts in Warschau präsentierte er 2018 eine Skulpturenausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kollektiv KEM und arbeitete 2019 an der Gestaltung und Realisierung von Skulpturen für Simone Aughtertonys jüngste Performance. Er wurde 2011 mit dem Swiss Art Award in Basel und 2013 mit dem Gustave Buchet Award ausgezeichnet, der eine Einzelausstellung im Musée Cantonal des Beaux-Arts in Lausanne umfasste. Zuletzt arbeitete er mit den Künstlerinnen Florence Peake und Eve Stainton in London zusammen.

### **Tanja Maderner (Kostüme)**

Tanja Maderner, 1992 geboren in Wien (Österreich), schloss 2011 die Modeschule Hetzendorf mit einem Diplom in Modedesign und der Gesellenprüfung in Schneiderei mit Auszeichnung ab. Während ihres Kunstgeschichtsstudiums wirkte sie bereits an diversen Film- und Theaterproduktionen mit. Ab 2017 arbeitete sie als Kostümbildassistentin am Wiener Burgtheater, unter anderem bei Johann Simons Produktion *Radetzky*, bei der Produktion *Besuch der alten Dame* in der Regie von Frank Hoffmann, sowie bei Produktionen im Wiener Akademie- und Volkstheater. Seit 2018 ist sie als feste Kostümbildassistentin im Schauspielhaus Bochum tätig und wirkte unter anderem an *Séance de travail* (Choreografie: Trajal Harrell) und *Geschichten aus dem Wienerwald* (Regie: Karin Henkel) mit. Des Weiteren gestaltet sie das Kostüm für einige Banden des Jungen Schauspielhauses.

### **Billy Bultheel (Musik)**

Billy Bultheel, geboren 1987 in Brüssel (Belgien), studierte Electronic Music Composition am Institut für Sonologie am Koninklijk Konservatorium in Den Haag (Niederlande) und schloss 2012 seinen Master in Performance und Choreographie an der Justus-Liebig Universität in Gießen ab. Zwischen 2009 und 2011 arbeitete er mit der Forysthe Company in Frankfurt als künstlerischer und dramaturgischer Assistent zusammen und gründete mit Samuel Forsythe, Franziska Aigner, Daniel Jenatsch und Enad Marouf die New Forms of Life, eine Kooperation, die sich mit dem Mapping und der Durchquerung der gegenwärtigen Realität beschäftigt; zusammen entwickelten sie eine performative Multimedia-Installation. Seit 2012 arbeitet er als Komponist und Performer mit Anne Imhof zusammen. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im MoMAPS1 (New York, 2015), Palais de Tokyo (Paris, 2015), Centre Pompidou (Paris, 2015), Liste (Basel, 2014), Kunsthalle (Basel, 2016), Hamburger Bahnhof (Berlin, 2016) und Musée d'art contemporain (Montréal, 2016) gezeigt. Er war die Leitung der musikalischen Konzeption und Produktion, sowie Performer der Performance *Faust* (Regie Anne Imhof), die 2017 auf der Biennale in Venedig gezeigt wurde. *Faust* erhielt die Auszeichnung Goldener Löwe für die beste nationale Teilnahme.

### **Felicitas Arnold (Dramaturgie)**

Felicitas Arnold, geboren 1990 im Ruhrgebiet, absolvierte ihren Bachelor in Kulturwissenschaften an der Leuphana Universität in Lüneburg sowie ihren Master in Inszenierung der Künste und der Medien an der Universität Hildesheim. Für ihre Recherchen zu ihrer Abschlussarbeit arbeitete sie im Rahmen von *Die Institution* mit dem Künstlerduo Herboldt/Mohren zusammen. 2017 war sie Dramaturgieassistentin der Ruhrtriennale. 2018 arbeitete sie mit Paul Plamper an der Hörspielproduktion *Der Absprung* für WDR und DLF Kultur. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Mitarbeiterin der Dramaturgie am Schauspielhaus Bochum.

## **Ann Göbel**

Ann Göbel, geboren in Thüringen, spielte von 2014 bis 2018 im P14 Jugendtheater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin unter der künstlerischen Leitung von Vanessa Unzalu Troya. 2018 spielte sie an der Volksbühne in *Liberté* (Regie Albert Serra). An der Freien Universität Berlin studierte sie Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

## **Max Göran**

Max Göran wurde 1987 geboren und lebt und arbeitet in Berlin. 2019 absolvierte er sein Studium als Meisterschüler in der Klasse von Josephine Pryde an der Universität der Künste Berlin. In seiner Arbeit entwirft er hauptsächlich Videos, Installationen und Performances und wirkt häufig in zeitgenössischen Tanz- und Performance-Stücken mit. Zusammen mit der Künstlerin Josefin Arnell bildet er das Duo HellFun, das sich mit den Themen Rache und Reinheit beschäftigt. Seine erste Einzelausstellung fand 2019 in der Galerie Jenny's in Los Angeles statt. Des Weiteren wurden seine Arbeiten in mehreren Gruppenausstellungen in Galerien und Institutionen wie dem Palais de Tokyo (Paris); dem FLAM-Festival (Amsterdam), im Kunsthaus M.I./mi1glissé (Berlin), in der Galerie Juliette Jongma (Amsterdam) sowie beim European Media Art Festival (Osnabrück) gezeigt.

## **Karin Moog**

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur\*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

## **Tiran Normanson**

Tiran Normanson ist Tänzer, Performer, Movement Director und Choreograf und wünscht aus künstlerischen Gründen auf die Angabe biografischer Daten zu verzichten.

P R E S S E F O T O S



Max Göran, Ann Göbel, Tiran Normanson, Karin Moog (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak



Ann Göbel, Tiran Normanson (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak



Tiran Normanson, Karin Moog (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak



Ann Göbel, Max Göran (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak



Tiran Normanson, Ann Göbel, Karin Moog, Max Göran (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak



Karin Moog, Tiran Normanson, Max Göran (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak



Ann Göbel  
© Nicole Marianna Wytyczak



Karin Moog  
© Nicole Marianna Wytyczak



Ann Göbel, Max Göran (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak



Tiran Normanson, Max Göran, Ann Göbel (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak



Tiran Normanson, Ann Göbel (v. li.)  
© Nicole Marianna Wytyczak

### Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

### Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.